

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 326.

Freitag, den 22. November.

1833.

## Erinnerung an Desers Deckengemälde im Haupt- und im Nebensaale des sogenannten großen Concerts zu Leipzig. \*)

Da das im Sommer 1833 vorgenommene Erneuern obiger beiden Säle unter andern auch ihre Deckengemälde, welche früher zu den sehenswerthesten Kunstschätzen Leipzigs gezählt wurden, in Wegfall brachte, so dürfte es, um solche jetzt sich noch einmal wieder zu vergegenwärtigen, Manchen willkommen seyn, die Schilderung jener Locale und ihrer Gemälde zu lesen, welche in Prof. F. G. Leonhardi's 1799 erschienener Geschichte und Beschreibung von Leipzig S. 654 bis 659 enthalten ist und wahrscheinlich von dem, seiner Zeit vielgeachteten, Kunstkenner Knecht auf herrührt. — Nach Erwähnung der Treppe und des Vorzimmers für die Dienstboten spricht der Verfasser zuerst vom kleinern Concertsaal (jetzt gewöhnlich Antichambre genannt) und nachher

\*) Die unter diesem Namen hier und auswärts rühmlichst bekannten, seit länger als einem halben Jahrhundert regelmäßig fast alle Donnerstage statt findenden musikalischen Winterunterhaltungen werden auf den Zetteln, welche die für jedesmal gewählten einzelnen Stücke angeben, mit sonderbarer Weglassung des Worts „zu Leipzig“ als „Abonnements-Concerts im Saale des Gewandhauses“ bezeichnet, wofür wohl richtiger „Abonnements-Concerts im dazu eigends bestimmten Saale des vormaligen Zeughauses zu Leipzig“ stehen sollte. Denn das im Jahre 1740 neuerrichtete großartige Gebäude, was den alten Namen des zuerst im Jahre 1481 angelegten Gewandhauses noch immer führt, enthält lediglich im Erdgeschoße die auch zum gewöhnlichen Auktionslocale dienende Rathswollwaage und viele geräumige Waarenniederlagen, im Halb- oder Mittelgeschoße dagegen den Fecht- und den Tuchboden, aber solchem Allen aber die Rathsbibliothek und was dazu gehört, während man in einem Theile vom dritten Geschoße des an seiner Nordseite mit jenem Gebäude zusammenhängenden vormaligen Zeughauses (von 1711 bis 1748 Rathsbibliothek) 1781 a) den größern Concertsaal mit den darum laufenden Corridors, und b) den vor selbigem befindlichen kleinen Concertsaal, in dem andern Theile von selbigem Geschoße des vormaligen

vom größern oder eigentlichen Concertsaale, wo er dean wörtlich sich also vernehmen läßt:

Er (der kleinere Concertsaal) erhält sein Tageslicht durch mehrere auf den alten Neumarkt und in den Hof heraus gehende Mezzanin- oder Halbfenster, und wird Abends außer den Wandleuchtern und den Lichtern des Orchesters durch ein Paar krystallene Kronleuchter erleuchtet. Oben in der Mitte am Schafte, zwischen den Fenstern, befindet sich ein in Marmor gearbeiteter und mit Lorbeerlaub angeknüpfter antiker Kopf des Apollo als Medaillon, worunter ein über seine Console gestellter hoher Pfeilerspiegel in gerader Linie die herabhängenden Leuchter und die Hereintretenden aufnimmt. Die Architektur der Wände und Decke ist übrigens ohne alle glänzenden Verzierungen, bloß mit Farben angegeben, welches nebst dem der Haupt- und einer Nebenthüre gegenüber stehenden Ofen außerordentlich viel zu dem

Zeughauses aber 1782 c) den großen Ballsaal, mit dem daneben angelegten Orchestersaal u. s. w., also überhaupt drei Säle erbaut hat. — Uebrigens wird das höchst ehrenvolle Institut des großen Concerts, was am 24. November 1831 sein fünfzigjähriges Bestehen auf eine vom Herrn Hofrath Kochlich angeordnete, überaus sinnige Weise feierte, dem Vernehmen nach durch ein, vorkommenden Falls sich selbst ergänzendes, Directorium von zwölf der achtbarsten Gelehrten und Kaufleuten hiesiger Stadt, welche lediglich sich selbst, nicht aber den von ihnen vor Anfange eines jeden Winterhalbjahres zur Subscription auf 20 (ehedem 24) Concerts veranlaßten Abonnenten, über die Verwaltung des Instituts Rechnung ablegen, geleitet. Ihre eignen, so wie der von ihnen beim Concert angestellten Musiker, Namen vermißt man seit 1827 im Leipziger Adressbuche höchst ungern; jetzt bilden, wie verlautet, Herr Ober-Hof-Gerichts-Rath D. jur. Blümler, Herr General-Consul Claus, Herr Bürgermeister D. jur. Deutrich, Herr Consistorial-Assessor D. jur. Dörrien, Herr Canonicus D. jur. Gaudlig, Herr Kammerrath Gruner, Herr Musikalienhändler W. Härtel, Herr Hofrath D. phil. Keil, Herr Baumeister Limburger, Herr Stadtrath Porsche und Herr Hofrath Kochlich das Directorium, indem die zwölfte Stelle darinnen vacant ist.